Sonder-Ausgabe.

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Anzeigenpreis: Die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Aue und dem Bezirk Schwarzenberg 15 Pfg. auswärtige Anzeigen 20 Pfg., Reklamepetitzeile für Aue und den Bezirk Schwarzenberg 40 Pfg., sonst 50 Pf. Bei größeren Abschlüssen entsprechender Rabatt. Anzeigenannahme bis spätestens 9½ Uhr vormittags. Für Fehler im Satz kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe der Anzeige durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auerzgebirge. Fernsprecher 53.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 70 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 60 Pfg. u. wöchentlich 15 Pfg. Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 2.10 Mk., monatlich 70 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.52 Mk., monatlich 84 Pfg. Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsausträger und Ausgabestellen, sowie alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Donnerstag, den 28. Dezember 1916. nachm.

Der Heeresbericht von heute.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 28. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Einzelne Abschnitte der flandrischen Front und des Sommebogens waren zeitweilig unter starkem Feuer.

Die Tätigkeit der Luftstreitkräfte war sehr rege. Der Gegner verlor im Luftkampf und durch Abwehrfeuer acht Flugzeuge.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An mehreren Stellen der Front wies unsere Grabenbesatzung Vorstöße russischer Streifabteilungen ab.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

An der Ludowa, in den Waldkarpathen vertrieben deutsche Jäger starke Patrouillen der Russen im Handgranatenkampf.

Im Mestecanesci-Abschnitt mehrfach lebhaftes Geschützfeuer.

In den Bergen am Oitoz- und Putnatal hat sich die Kampftätigkeit erhöht.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der 27. Dezember brachte der Armee des Generals der Infanterie von Falkenhayn den vollen Sieg in der Schlacht bei Rimnicul-Sarat über die zur Verteidigung von Rumänien herangeführten Russen.

Der am 26. Dezember geworfene Feind suchte durch Gegenstoß starker Massen den verlorenen Boden zurückzugewinnen. Die Angriffe scheiterten.

Preußische und bayrische Divisionen stießen dem zurückflutenden Feinde nach, überrannten seine in der Nacht neu angelegten Stellungen und drangen über Rimnicul-Sarat hinaus vor.

Gleichzeitig durchbrachen weiter südöstlich deutsche und österreichisch-ungarische Truppen die stark verschanzten Linien der Russen, wehrten auch hier heftige gegen die Flanke geführte Gegenangriffe ab und kamen kämpfend in nordöstlicher Richtung vorwärts.

Wieder erlitt der Gegner bei seiner Niederlage schwere blutige Verluste. An Gefangenen wurden gestern 3000 Mann, an Beute 22 Maschinengewehre eingebracht. Die Zahl der von der neunten Armee in den Kämpfen von Rimnicul-Sarat gemachten Gefangenen beträgt im Ganzen 5220 Russen.

Bei der Donauarmee fanden gestern nur Teilkämpfe statt.

In der Dobrudscha gelang es bulgarischen und osmanischen Truppen, die Russen aus befestigten Höhenstellungen östlich von Macin zu werfen.

Mazedonische Front.

Nordöstlich des Tojran-Sees griffen nach starker Feuervorbereitung mehrere englische Kompagnien die bulgarischen Vorposten vergeblich an.

Der erste Generalquartiermeister
(W. T. B.). Ludendorff.

Druck: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue